

LEITIDEE

„Bildungsmitte“ - Gemeinsame Mitte mit eigenem Zuhause als städtebauliches Pendant zur markanten Meistersingerhalle

ARCHITEKTONISCHES KONZEPT

Gemeinsame Mitte mit eigenem Zuhause

Alle Klassen des jeweiligen Departments liegen direkt an der Lernlandschaft. Die 4 Lernlandschaften wiederum gruppieren sich um die „Gemeinsame Mitte“, welche als neutraler Treffpunkt das öffentliche Leben in der Mitte der Schule über alle Geschoße hinweg aufnimmt. Akustisch getrennt, jedoch optisch verbunden, eröffnet sich so eine bunte, vielfältige Lernwelt für alle SchülerInnen des MBG. Der begrünte Innenhof wird zur allgemeinen Begegnungszone mit Mehrwert.

Individuell aneigenbare Lernwelten

Die Lernlandschaften sind als offene Bereiche gestaltet, werden aber, um optimal nutzbar zu sein, durch einige massivere Wände zониert. Diese Elemente können flexibel genutzt und angeeignet werden, sodass sie auch als Kreidetafel, Whiteboard oder Pinnwand fungieren können.

Der umlaufende Fluchtbalkon wird gleichzeitig als erweiterte Fläche zur individuellen Aneignung durch die SchülerInnen aktiviert, welche somit auch in den kürzeren Pausenzeiten einen attraktiven Zugang ins Freie bekommen. Zudem kann auf diese Weise die Schule auch mit ihrer Umgebung auf städtischer Ebene kommunizieren und die vielschichtige Innenwelt wird nach außen hin sichtbar.

Auch im Erdgeschoß werden die offenen Lernlandschaften systematisch abgebildet. Es eröffnet sich eine gendergerechte, diversifizierte Aula, die sowohl unterschiedliche privatere Rückzugsbereiche erlaubt, als auch die Anforderung an eine Pausenfläche mit deren notwendiger Öffentlichkeit erfüllt.

STÄDTEBAU

Eigene Identität mit klarer Adressbildung

Fortführung des aufgespannten stadträumlichen Bogens zwischen den beiden Hochpunkten des „NERGIE-Hochhauses“ und des Wohnhochhauses. Es kommt es zur städtebaulichen Pendantbildung zur markanten Meistersingerhalle, gleichzeitig bildet der Neubau eine eigene klare Adresse.

Das Gesamtensemble wird getrennt in Schul- und Sportkomplex bei gegenseitiger Synergienutzung beider Bereiche. Es werden drei Baukörper ausgebildet, welche einen geschützten Bereich gestalten, der Platz für den großen Außensportbereich bietet. Auf diese Weise kann sogar Platz für ein 90 mal 45 Meter großes Sportfeld laut DFB-Norm geschaffen werden. Zusätzliche Freisportanlagen sind auf den Dachflächen der Sporthalle situiert, hinter der auch die Laufbahnen einen geeigneten Platz finden. Durch einen überdachten Laubengang wird eine witterungsgeschützte Verbindung zwischen Schule und Mensa ermöglicht.

Vielfältige Plätze als Lebenswelten

Über den großen Vorplatz, welcher ausreichend Platz für die notwendigen Fahrräder und Tretroller bietet, wird die Schule betreten. Gleichzeitig ist dieser Raum als erweiterte Pausenfläche nach außen hin zu verstehen und kann unterschiedlich bespielt werden.

Der bestehende Fischbach wird renaturiert und auf diese Weise eine Erkundungs- und Bachlandschaft geschaffen, welche sich zwischen Pausenhof und Mensa erstreckt.

Um die Schule herum erstreckt sich der naturbelassene Wald. Dieser rundet die Zonierung im Außenraum auf verspielte Weise ab und stellt neben dem Vorplatz, der Bachlandschaft und der großen Sportfläche die vierte „Lebenswelt“ für die SchülerInnen im Außenbereich dar.